

Pflegesatzvereinbarung

gemäß § 85 SGB XI

für Leistungen der Tagespflege nach § 41 SGB XI

zwischen

der
Gepflegt in Bremen gGmbH
Georg-Gröning-Straße 55
28209 Bremen

für die Pflegeeinrichtung:
Tagespflege im Caritas-Stadtteilzentrum St. Michael
Kornstraße 371
28201 Bremen
IK: 510402983

und

der AOK Bremen/Bremerhaven

dem BKK Landesverband Mitte
Eintrachtweg 19
30173 Hannover
zugleich für die Knappschaft – Regionaldirektion Nord, Hamburg

der Pflegekasse bei der IKK gesund plus

dem Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
als Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen der Ersatzkassen,
dieser vertreten durch den Leiter der vdek-Landesvertretung Bremen,
dieser vertreten durch den vdek-Pflegesatzverhandler der
hkk – Pflegekasse Bremen

der Freien Hansestadt Bremen
als überörtlicher Träger der Sozialhilfe, vertreten durch
die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration

§ 1 Vertragsgegenstand

Die Vergütung der Leistungen der Tagespflege nach § 41 SGB XI erfolgt gemäß § 82 Absatz 2 SGB XI nach dieser Pflegesatzvereinbarung. Für die zusätzliche Betreuung und Aktivierung gemäß § 43b SGB XI werden Vergütungszuschläge gemäß §§ 84 Absatz 8, 85 Absatz 8 SGB XI gewährt, die ausschließlich für den Träger der Pflegeeinrichtung und die Pflegekassen gelten. Die Leistungs- und Qualitätsmerkmale sind als Bestandteil dieser Vereinbarung (§ 84 Absatz 5 SGB XI) in der Anlage 1 festgelegt.

§ 2 Pflegevergütung, Entgelt für Unterkunft und Verpflegung und Fahrkostenpauschale

- (1) Der Pflegesatz für die leistungsgerechte Vergütung der allgemeinen Pflegeleistungen (Pflegevergütung) beträgt **täglich pro Person** in der

Pflegegrad 1	36,61 EUR	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 2:	46,94 EUR	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 3:	56,33 EUR	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 4:	65,72 EUR	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 5	70,41 EUR	ohne Fahrkosten

- (2) Die Tagespauschale für Kosten der Beförderung (gesamt Hin- und Rückfahrt) beträgt einheitlich für alle Vergütungs-/Pflegeklassen pro Person **22,00 EUR.**

- (3) Das Entgelt für die Unterkunft und Verpflegung beträgt einheitlich für alle Pflegegrade täglich pro Person

für Unterkunft: **11,74 EUR**
für Verpflegung: **7,83 EUR.**

- (4) In Umsetzung des Pflegeberufereformgesetzes (PflBRefG) in der jeweils aktuellen Fassung wird zusätzlich zu den ausgewiesenen Pflegesätzen ein Betrag vereinbart, sofern die Pflegeeinrichtung im Finanzierungsraum am Ausgleichsverfahren teilnimmt. Die aktuelle Höhe der jeweiligen Aufschläge werden kalenderjährlich durch das Statistische Landesamt Bremen als zuständige Stelle nach § 26 Abs. 4 PflBrefG auf der Grundlage von § 7 i. V. m. Anlage 1 der Vereinbarung gemäß § 33 Abs. 6 PflBG vom 17.12.2019 in der jeweils gültigen Fassung ermittelt und bekanntgegeben. Dieser Betrag ist Bestandteil der allgemeinen Pflegeleistungen gemäß § 82a Abs. 3 SGB XI und wird unabhängig von der jeweils geltenden Vergütungsklasse gleichmäßig allen Pflegebedürftigen in Rechnung gestellt. Die

Abwesenheitsregelung nach § 4 findet keine Anwendung (es besteht bei Abwesenheit ein Anspruch auf den ungekürzten Betrag).

- (5) Die Pflegesätze sind für alle von der Einrichtung betreuten Pflegebedürftigen einheitlich gültig; eine Differenzierung nach Kostenträgern ist nicht zulässig (§ 84 Absatz 3 SGB XI).
- (6) Überschüsse verbleiben der Einrichtung, Verluste sind von ihr zu tragen (§ 84 Absatz 2 Satz 7 SGB XI).

§ 3 Leistungsnachweis und – abrechnung

Der Leistungsnachweis und die Abrechnung der Leistungen richten sich nach den im Rahmenvertrag über die teilstationäre pflegerische Versorgung nach § 75 Absatz 1 SGB XI festgelegten Abrechnungs- und Zahlungsmodalitäten (vergleiche §§ 15, 16, 17, 18 des Rahmenvertrages) in der jeweils geltenden Fassung.

§ 4 Vergütung bei vorübergehender Abwesenheit

- (1) Abschläge nach § 75 Absatz 2 Ziffer 5 SGB XI von der Pflegevergütung bei vorübergehender Abwesenheit des Pflegebedürftigen sind in Höhe von 10 % des entsprechenden Pflegesatzes vorzunehmen - eine präjudizierende Wirkung für die Zukunft ist aus dieser Regelung nicht abzuleiten -. Dieser so reduzierte Pflegesatz (pflegebedingte Aufwendungen) ist längstens für einen durchgehenden Zeitraum von 2 Wochen zu berechnen.
- (2) Weitere Voraussetzung ist, dass die vorübergehende Abwesenheit - vorbehaltlich einer Regelung in § 27 des Rahmenvertrages nach § 75 Abs. 1 SGB XI zum teilstationären Bereich - ausschließlich durch Krankheit (insbesondere Krankenhausaufenthalt oder Kur) begründet ist. Der so verminderte Pflegesatz bei Abwesenheit beträgt täglich pro Person in

Pflegegrad 1	32,95 EUR	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 2:	42,25 EUR	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 3:	50,70 EUR	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 4:	59,15 EUR	ohne Fahrkosten
Pflegegrad 5:	63,37 EUR	ohne Fahrkosten

- (3) Die verminderte Tagespauschale für Kosten der Beförderung (gesamt (Hin- und Rückfahrt) beträgt einheitlich für alle Pflegegrade täglich pro Person **19,80 EUR.**
- (4) Während der Zeit der vorübergehenden Abwesenheit sind die Aufwendungen für Unterkunft und Verpflegung nicht in Rechnung zu stellen.

§ 5 Vergütungszuschläge für zusätzliche Betreuung und Aktivierung

- (1) Voraussetzungen für die Zahlung des Vergütungszuschlages für die Betreuung und Aktivierung nach §§ 43b, 84 Abs. 8, 85 Abs. 8 SGB XI sind
1. das Erfüllen der in § 85 Absatz 8 SGB XI genannten Anforderungen,
 2. die tatsächliche Erbringung der Betreuung und Aktivierung gemäß Konzeption,
 3. die Beschäftigung von zusätzlichen Betreuungskräften,
 4. keine anderweitige Finanzierung der zusätzlichen Betreuungskräfte und,
 5. die erforderliche Qualifikation der eingesetzten Kräfte.
- (2) Die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen können im Rahmen der Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI geprüft werden. Bei Nichtvorhandensein der vereinbarten zusätzlichen Betreuungskräfte hat der Träger der Pflegeeinrichtung die Differenz zwischen vereinbarten und vorhandenen Vollzeitkräften für die Dauer des Verstoßes zurück zu zahlen. § 115 Absatz 3 SGB XI gilt entsprechend.

Der Vergütungszuschlag beträgt

- **9,07 EUR** pro tatsächlichem Leistungstag.
- (3) Die Rechnungslegung erfolgt zusammen mit der Monatsabrechnung für die allgemeinen Pflegeleistungen gegenüber der zuständigen Pflegekasse, aber auf getrennten Belegen. Die Abwesenheitsregelung nach § 5 findet keine Anwendung.

§ 6 Pflegesatzzeitraum

Diese Vereinbarung wird für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 geschlossen.

Nach Ablauf dieses Zeitraumes gelten die vereinbarten Entgelte bis zum Inkrafttreten einer neuen Vereinbarung weiter (§ 85 Abs. 6 SGB XI).

Hinweis:

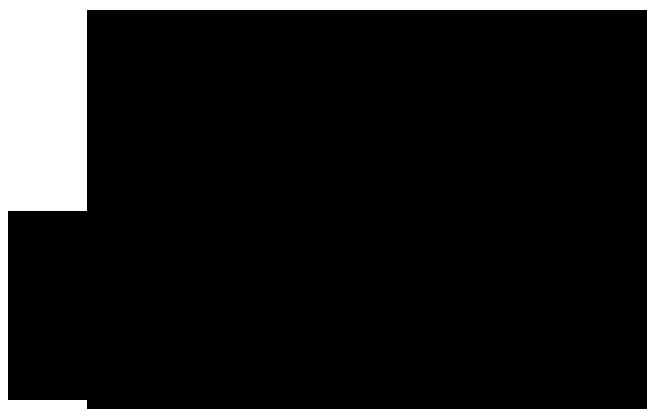
Dieser Vertrag unterliegt dem Bremer Informationsfreiheitsgesetz (BremIFG). Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen wird es nach Maßgabe der Vorschriften des BremIFG im elektronischen Informationsregister veröffentlicht. Unabhängig von einer möglichen Veröffentlichung kann der Vertrag Gegenstand von Auskunftsanträgen nach dem BremIFG sein.

Anlage 1 – Leistungs- und Qualitätsmerkmale

Bremen, 03.04.2025

Gepflegt in Bremen gGmbH

AOK Bremen/Bremerhaven



Landesvertretung Bremen

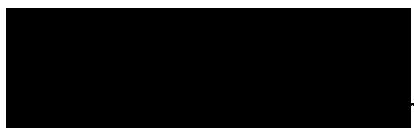
zugle
Nord,

Regionaldirektion

Pfleg

d plus

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) als
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen der
Ersatzkasse vdek-Pflegesatzverhandler



Freie Hansestadt Bremen
als überörtlicher Träger der Sozialhilfe,
vertreten durch die Senatorin für Arbeit, Soziales,
Jugend und Integration



Anlage 1

zur Pflegesatzvereinbarung gemäß § 85 SGB XI ab 01.01.2025
für die teilstationäre Pflege in der
Tagespflege St. Michael

Leistungs- und Qualitätsmerkmale nach § 1

- 1 Struktur des aktuellen und voraussichtlich zu betreuenden Personenkreises sowie des besonderen Bedarfes**
 - 1.1 Anzahl der versorgten Pflegebedürftigen im Durchschnitt

	vorhergehender Vergütungszeitraum		Vereinbarungs-/Vergütungszeitraum	
	Anzahl	in % von Gesamt	Anzahl	in % von Gesamt
Pflegegrad 1				
Pflegegrad 2				
Pflegegrad 3				
Pflegegrad 4				
Pflegegrad 5				
Gesamt				

- 2 Einrichtungskonzeption**

Die Tagespflegeeinrichtung verfügt über ein Pflegekonzept.

- 2.1 Das Pflegekonzept wird den Pflegekassen auf Anforderung zu folgenden Punkten zur Verfügung gestellt:

- Pflegeorganisation/-system
- Pflegeverständnis/-leitbild
- Pflegetheorie/-modell

- Pflegeprozess inkl.
Pflegedokumentation/-planung
(Dokumentationssystem)
- soziale Betreuung

2.2 Versorgungskonzept

Die Tagespflegeeinrichtung verfügt über ein Versorgungskonzept.

Das Versorgungskonzept wird den Pflegekassen auf Anforderung zu folgenden Punkten zur Verfügung gestellt:

- Grundsätze/Ziele
- Leistungsangebot in der Verpflegung
- Leistungsangebot in der Hausreinigung
- Leistungsangebot in der Wäscheversorgung
- Leistungsangebot in der Hausgestaltung

3 Art und Inhalt der Leistungen

Hier werden Angaben zum Leistungsspektrum entsprechend den im Rahmenvertrag gem. § 75 Abs. 1 SGB XI vereinbarten Leistungen und den Anforderungen der Maßstäbe und Grundsätze für die Qualität und Qualitätssicherung sowie für die Entwicklung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements nach § 113 SGB XI in der teilstationären Pflege (Tagespflege) vom 08.02.2013 gemacht.

Sie sind Bestandteil dieser Vereinbarung.

3.1 Allgemeine Pflegeleistungen

3.1.1 Grundpflege (siehe Rahmenvertrag)

3.1.2 Behandlungspflege (siehe Rahmenvertrag)

Die Leistungen der Behandlungspflege werden grundsätzlich von examinierten Pflegekräften, analog der Richtlinie nach § 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 und Abs. 7 SGB V erbracht. Voraussetzung hierfür ist die Anordnung durch den Arzt, der sich persönlich vom Gesundheitszustand des Tagespflegegastes überzeugt hat.

3.1.3 Soziale Betreuung (siehe Rahmenvertrag)

Gruppenangebote z.B. Gedächtnistraining, Gleichgewichts- und Bewegungsstärkung „stark & mobil“, Zeitungsrunde, Gartentherapie, Kreativangebote
Einzelangebote u. a. Gespräche, basale Stimulation, begleiteter Spaziergang

3.2 Kooperation

Die Verantwortung für die erbrachten Leistungen und deren Qualität trägt die beauftragende Pflegeeinrichtung:

Die Tagespflegeeinrichtung kooperiert mit:

- externem Fahrdienst
 - den Zugehörigen, gesetzlichen Betreuern, bevollmächtigten Vertretern
 - den verschiedenen ambulanten Pflegediensten der Tagesgäste (Caritas Geflekt zu Hause, ASB, Vacance, AWO, ...)
 - therapeuticum - Physiotherapiepraxis im Caritas-Stadtteilzentrum St. Michael
 - Hausärzten/ Fachärzten des jeweiligen Tagesgastes
 - Dienstleistungszentren der verschiedenen Stadtteile
 - Altenpflegeschule ibs Altenpflegeschule wisoak
 - Externer med. Fußpflegerin
 - Externer Logopädin
 - Externem Friseur (mit Studio im Haus)

3.3 Leistungen bei Unterkunft und Verpflegung (Eigen- oder Fremdleistung)

3.3.1 Unterkunftsleistungen

Verpflegung als Fremdleistung

Wäscheversorgung

Fremdleistung

Reinigung und Instandhaltung

Reinigung als Fremdleistung

- Instandhaltung als Eigenleistung des Haustechnikers (teilweise Wartung, kl. Reparaturen)
- größere Reparaturen durch Fremdleistung

3.3.2 Verpflegungsleistungen

<input checked="" type="checkbox"/> Wochenspeiseplan	
<input checked="" type="checkbox"/> Getränkeversorgung	
<input checked="" type="checkbox"/> spezielle Kostformen, wenn ja welche?	Alle erforderlichen Diäten, Schonkost, Spezialkost z. B. ohne Nuß, hochkalorische Kost

Organisation des Mahlzeitenangebotes:

Freie Wahl zwischen 2 Menüs (siehe Speiseplanaushang)

Es gibt 3 feste Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen und Kaffee)

Zusätzlich als Zwischenmahlzeit Obst oder Milchshakes oder auf Wunsch

Getränke unbegrenzt

3.4 Zusatzleistungen nach § 88 SGB XI

ja nein Wenn ja, bitte Nachweis einreichen

4 Sächliche Ausstattung

Die sächliche Ausstattung ist Bestandteil der Vereinbarung.

4.1 Bauliche Ausstattung

(Darstellung der Lage bzw. der baulichen Besonderheiten)

Die Tagespflege befindet sich in dem Caritas Stadtteilzentrum St. Michael und mit einem direkten Verbindungsflur zum Hauptgebäude.

Die Tagespflege verfügt auf insgesamt 380 qm über folgende Gemeinschaftsräume, die für die Tagesgäste zur Nutzung zur Verfügung stehen:

Eingangsbereich, Garderobenraum, Speisesaal, Gruppenraum, zwei Beschäftigungsräume, Übungsküche, drei Ruheräume, WC-Anlage mit fünf behindertengerechten Toiletten und eine Dusche, weite Verkehrsflächen sowie eine Raucherecke auf der Terrasse.

Zusätzlich können auch der Garten, die Kapelle und die Eingangshalle des Altenzentrums von den Tagesgästen mitgenutzt werden.

4.2 Räumliche Ausstattung (Ausstattung der Zimmer)

bauliche Zimmerstruktur:

Es gibt eine Fensterfront, die zum Garten zeigt. Weiter befinden sich in der gesamten Tagespflege Sitzgelegenheiten, Handläufe, Abstellmöglichkeiten. Jeder Tagesgast kann seine persönlichen Gegenstände/ Tasche in einem Schließfach deponieren.

Aufteilung in Wohnbereiche ja/nein:

gebäudetechnische Ausstattung
(z. B. Fahrstuhl, behinderten
gerechter Eingang):

Ebenerdige Böden, selbstöffnende
Haupteingangstür, Handlauf,
behindertengerechter Zugang zum
Garten bzw. auf die Terrasse, breite
ebenerdig Begegnungsflure
2 Toilettenräume für Rollstuhlfahrer
2 Toilettenräume

Anzahl	Pflegebäder
3	Gemeinschaftsräume
	Therapie/Ruhe- raum (Plätze)
	<input type="checkbox"/> mit Liegen
	<input type="checkbox"/> ohne Liegen
3	Ruheraum (Plätze)
	<input checked="" type="checkbox"/> mit Seniorensessel
	<input type="checkbox"/> ohne Seniorensessel

weitere Räume, z. B. Therapieräume 1 Kreativraum

5 Ausstattung mit Pflegehilfsmitteln und Hilfsmitteln (angelehnt am Abgrenzungskatalog zur Hilfsmittelversorgung in stationären Pflegeeinrichtungen)

Die Tagespflegeeinrichtung hält die erforderlichen Hilfsmittel in angemessener Anzahl, Form und Güte vor. Sie bevorratet in ausreichendem Maße Hilfsmittel, die von den Tagespflegegästen genutzt werden können.

Dazu gehören insbesondere:

13 Rollatoren, 4 Klapprollstühle., 1 Duschstuhl, 1 Duschhocker, 1 Pflegebett, 29 Ruhesessel, 1 Infusionsständer, mobile Klingelanlage

6 Qualitätsmanagement

Maßstab für die Qualität der Leistungen sind die gesetzlichen Vorgaben aus dem SGB XI - insbesondere §§ 112 ff SGB XI, dem Bremischen Wohn- und Betreuungsgesetz und den dazu ergangenen Vorschriften, sowie der Rahmenvertrag nach § 75 SGB XI.

Die Einrichtung beteiligt sich an folgenden Maßnahmen zur externen und internen Qualitätssicherung:

6.1 Interne Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

- Fort- und Weiterbildung
- Fort- und Weiterbildung : Caritas Bremen interner Fortbildungskatalog mit wechselnden Schwerpunkten und kontinuierlichen Vermittlung der Expertenstandards, von Pflegetechniken usw.
- Aufbauweiterbildungen wie z. B. Praxisanleiter, PDL

-
- Konzept zur Einarbeitung neuer MA

Mit einem Konzept/Leitfaden und den angegebenen Einarbeitungsstufen und geplanten Gesprächen erfolgt die Einführung neuer Mitarbeiter

-
- Qualitätszirkel/Interne Kommunikation

Erfolgt durch jährliche Unterweisungen (Hygiene, Brandschutz, Erste Hilfe), bereichsübergreifende Fallbesprechungen, Übergabeprotokolle, Aushänge, E-Mail-Verteiler, 2 x wöchentliche bereichsübergreifende Führunden, wöchentliche protokolierte Dienstbesprechungen, regelmäßige Teamsitzungen, Mitarbeiterversammlungen, monatliche Bereichsleiterrunden

-
- Beschwerdemanagement

etabliertes Formular, regelhafte Auswertung, bei Angehörigentreffen oder in Telefonaten werden Anliegen der Zugehörigen zeitnah mitgeteilt

-
- Maßnahmen zur Bewertung der Ergebnisqualität z. B. Pflegevisiten

Durch Pflegevisiten, regelmäßige Angehörigentreffen Befragung der Tagesgäste zur Zufriedenheit, Treffen der Tagesgast(Nutzer)fürsprecherin mit den Tagesgästen

-
- Weitere Maßnahmen

-
- Einrichtungsübergreifende Beteiligung an Arbeitstreffen bzw. Qualitätskonferenzen
 - Fallbesprechungen unter fachlicher Anleitung

Teamsitzungen

6.2 Externe Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

- Einrichtungsübergreifende Beteiligung an Arbeitstreffen bzw. Qualitätskonferenzen
- Jährliche Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen

- Treffen aller PDL der Caritas Gepflegt in Bremen gGmbH mit der Qualitätsmanagementbeauftragten
 - Arbeitskreis Tagespflegen, Arbeitskreis
 - Ambulant, Arbeitskreis Stadtteil
-

- Teilnahme an externen fachlichen Veranstaltungen
 - Messen wie „Seniora“ „Leben und Tod“, „Aktivoli“ „Tag der Altenpflege“ „Fachtag Demenz“
-

- Fachzeitschriften und interne Bibliothek
-

- 6.3 Ergänzende Darstellung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements und seiner Umsetzung z. B Qualitätsbeauftragter, Qualitätssystem:
-

7 Personelle Ausstattung

Personalschlüssel für den pflegerischen Bereich.

7.1 Personalschlüssel

Pflegegrad 1	1: 8,72
Pflegegrad 2	1: 6,80
Pflegegrad 3	1: 5,67
Pflegegrad 4	1: 4,86
Pflegegrad 5	1: 4,53

7.2 Pflegerischer Bereich



Gesamt



7.3 Personal für Hauswirtschaftliche
Versorgung

Gesamt

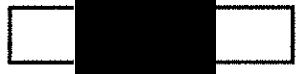


7.4 Verwaltung

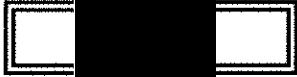
Heimleitung



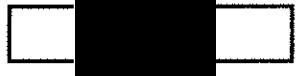
Sonstige



Gesamt



7.5 Fahrer



7.6 Haustechnischer Bereich



Protokollnotiz:

Personelle Ausstattung

Die vereinbarten Leistungen müssen durch das vereinbarte Personal erbracht werden. Stichtagsbezogene kurzzeitige und vorübergehende Abweichungen von der Personalmenge und -struktur führen nicht zur Anwendung des § 115 Abs. 3 SGB XI.